

Anhang 3: Hypothesentabelle – Quantitative Befragung

Nr.	Hypothese (H ₁)	Hypothese (H ₀)	Testrichtung	Skalierung	Variable	Testverfahren
Hypothese zu soziodemografische und -ökonomische Faktoren						
H1	Das Alter hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe ¹ von MgB in der Eingliederungshilfe.	Das Alter hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H1_Alter_KI	Pearson
H2	Das Geschlecht hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Das Geschlecht hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Nominal	H2_Geschlecht_KI	Spearman
H3	Der sozioökonomische Status hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Der sozioökonomische Status hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Ordinal	H3_Ausbildungsabschluss_KI H3_Schulabschluss_KI H3_Einkommen_KI	Spearman
Hypothese zu Gesundheitlichen Ressourcen						
H4	Gesundheitliche Ressourcen haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Gesundheitliche Ressourcen haben keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Ordinal Nominal	H4_Gesundheitszustand_KI H4_Körperliche_Beeinträchtigung H4_Geistige_Beeinträchtigung H4_Seelische_Beeinträchtigung H4_Sonstige_Beeinträchtigung	Spearman Spearman
H5	Ein hoher Schweregrad der geistigen Beeinträchtigung hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Ein hoher Schweregrad der geistigen Beeinträchtigung hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H5_Schweregrad_geistig	Pearson
H6	Die Lese- und Schreibfähigkeit hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe.	Die Lese- und Schreibfähigkeit hat keinen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe.	zweiseitig	Ordinal	H6_Lesen_Schreiben	Spearman
H7	Die Konzentration hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe.	Die Konzentration hat keinen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe.	zweiseitig	Ordinal	H7_Konzentration	Spearman
H8	Mehrfachbeeinträchtigungen haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Mehrfachbeeinträchtigungen haben keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Nominal	H8_Mehrfachbeeinträchtigung	Spearman

¹ Diese wird durch die Variable SC_Realisierte_Digitale_Teilhabe_gesamt dargestellt und ist metrisch skaliert.

Nr.	Hypothese (H ₁)	Hypothese (H ₀)	Testrichtung	Skalierung	Variable	Testverfahren
Hypothese zu digitalen Kompetenzen						
H9	Digitale Kompetenzen der MgB haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Digitale Kompetenzen der MgB haben keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Metrisch	H9_Kompetenzen_KI	Pearson
H10	Mentoring- und Trainingsprogramme für MgB haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Mentoring- und Trainingsprogramme für MgB haben keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Nominal	H10_Schulung_KI	Spearman
Hypothese zur Technikbereitschaft und Erfahrungen						
H11	Die Technikbereitschaft zu digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Technikbereitschaft von MgB zu digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Metrisch	H11_Technikbereitschaft_KI	Pearson
H12	Die Erfahrung von MgB im Umgang mit digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Erfahrung von MgB im Umgang mit digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Ordinal	H12_Erfahrung_KI	Spearman
Hypothese zur Wohn- und Betreuungskontext						
H13	Die Wohnform von MgB hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB.	Die Wohnform von MgB hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB.	zweiseitig	Nominal	H13_Wohnform	Spearman
H14	Die Personalkapazitäten der Mitarbeitenden in der Eingliederungshilfe haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB.	Die Personalkapazitäten der Mitarbeitenden in der Eingliederungshilfe haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB.	zweiseitig	Ordinal Ordinal	H14_Klientenbetreuung H14_Arbeitsbelastung	Spearman Spearman
H15	Das Vorhandensein von Medienkonzepten in der Eingliederungshilfe hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB.	Das Vorhandensein von Medienkonzepten in der Eingliederungshilfe hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB.	zweiseitig	Nominal	H15_Medienkonzept	Spearman
H16	Die technische Infrastruktur in der Eingliederungshilfe hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB.	Die technische Infrastruktur in der Eingliederungshilfe hat keinen Einfluss auf den Zugang zu digitalen Technologien von MgB.	zweiseitig	Ordinal Ordinal	H16_Internetzugang_Einrichtung H16_Internetzugang_privat_KI	Spearman Spearman

Nr.	Hypothese (H ₁)	Hypothese (H ₀)	Testrichtung	Skalierung	Variable	Testverfahren
Hypothese zur Unterstützung durch soziale Strukturen						
H17	Die Unterstützung von sozialen Strukturen hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Unterstützung von sozialen Strukturen hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	ordinal metrisch	H17_Selbstständigkeit H17_Soziale_Unterstützung	Spearman Pearson
Hypothese zu digitalen Kompetenzen sozialer Strukturen						
H18	Die digitalen Kompetenzen von Personen der sozialen Struktur haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die digitalen Kompetenzen von Personen der sozialen Struktur haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H18_Kompetenzen_MA	Pearson
H19	Die Nutzung von Mentoring- und Trainingsprogrammen für Personen der sozialen Struktur hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Nutzung von Mentoring- und Trainingsprogrammen für Personen der sozialen Struktur der Eingliederungshilfe fördert den Aufbau Ihrer digitalen Kompetenzen nicht.	zweiseitig	Nominal	H19_Schulung_MA	Spearman
Hypothese zur Technikbereitschaft und Einstellungen sozialer Strukturen						
H20	Die Technikbereitschaft der sozialen Strukturen von MgB in der Eingliederungshilfe gegenüber digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Technikbereitschaft, der Personen der sozialen Strukturen von MgB in der Eingliederungshilfe gegenüber digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H20_Technikbereitschaft_MA	Pearson
H21	Die Einstellung der sozialen Strukturen von MgB in der Eingliederungshilfe gegenüber digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Einstellung der Personen der sozialen Strukturen von MgB in der Eingliederungshilfe gegenüber digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H21_Einstellung_MA	Pearson
H22	Nutzungsverhalten von Personen der sozialen Struktur hat einen Einfluss auf die realisierte Digitalen Teilhabe.	Nutzungsverhalten von Personen der sozialen Struktur fördern die MgB in ihrer Digitalen Teilhabe nicht.	zweiseitig	metrisch	H22_Nutzungsverhalten_MA	Spearman

Nr.	Hypothese (H ₁)	Hypothese (H ₀)	Testrichtung	Skalierung	Variable	Testverfahren
Hypothese zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen						
	Gesetzliche Regularien zum Thema Digitale Teilhabe haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Gesetzliche Regularien zum Thema Digitale Teilhabe haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
	Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
	Refinanzierungsmöglichkeiten der Leistungen für Digitale Teilhabe haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Refinanzierungsmöglichkeiten der Leistungen für Digitale Teilhabe haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
Hypothese zur Beschaffenheit Hard- und Software						
H23	Die wahrgenommene Bedienungs- und Benutzerfreundlichkeit von digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die wahrgenommene Bedienungs- und Benutzerfreundlichkeit von digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf die Nutzung oder Nicht-Nutzung von MgB.			Kann nicht geprüft werden	
H27	Der Zugang zu und die Nutzung von Hilfsmitteln hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Der Zugang zu und die Nutzung von Hilfsmitteln hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
Hypothese zur Aufbereitung der Inhalte						
H28	Die redaktionelle Aufbereitung von Inhalten von digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die redaktionelle Aufbereitung von Inhalten von digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
H29	Die sprachliche Aufbereitung von Inhalten von digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die sprachliche Aufbereitung von Inhalten von digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	

Anhang 5: Finales Erhebungsinstrument EDIT3 – Quantitative Befragung

Befragung – Digitale Teilhabe



Herzlich Willkommen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse an der Befragung „Digitale Teilhabe von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung in der Eingliederungshilfe“. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Forschung und unterstützen uns (Joanna Albrecht und Nadine Hüning) bei unserem Promotionsvorhaben!

Das Ziel unseres Forschungsvorhabens ist es Digitale Teilhabe von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu definieren, mögliche Einflussfaktoren sowie daraus entstehende Chancen und Risiken zu identifizieren.

Für eine direkte Befragung der Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung gibt es derzeit kein Erhebungsinstrument. Um erste Erkenntnisse zur Erhebung von Digitaler Teilhabe zu gewinnen, wurde dieser Fragebogen entwickelt. Dieser besteht aus drei Teilen: Zunächst werden allgemeine Daten zu Ihrer Person erhoben. Für den zweiten Teil suchen Sie sich eine/n von Ihnen betreute/n Klient*in aus und beantworten die Fragen stellvertretend. Natürlich können Sie die Fragen auch gerne gemeinsam mit der/dem ausgewählten Klient*in beantworten. Wir möchten Sie daher stellvertretend um **Ihre Einschätzung zu einer/m Klient*in mit geistiger Beeinträchtigung** bitten. Der dritte Teil umfasst Fragen zu Ihrer persönlichen Haltung zu und Nutzung von digitalen Technologien, da Sie als Mitarbeitende*r eine wichtige Schlüsselrolle in Bezug auf Teilhabe einnehmen.

Für diese Befragung ist es nicht erforderlich, dass Sie sich gut mit digitalen Technologien auskennen, diese besitzen oder nutzen. Es gibt keine falschen Antworten. Die Befragung ist **freiwillig** und **anonym**, das heißt es werden keine personenbezogenen Daten erhoben, die Rückschlüsse auf Sie als Person zulassen. Durch eine Nichtteilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**.

Alle Daten werden unter Beachtung der geltenden Datenschutzregelungen verarbeitet, gespeichert und ausgewertet. Genaue Angaben hierzu können Sie den aufgeführten rechtskonformen Informationen zum Datenschutz entnehmen. Um an der Befragung teilnehmen zu können, müssen Sie sich mit diesen Regelungen einverstanden erklären. Dazu setzen Sie am Ende der nachfolgenden Seite bitte in entsprechendes Häkchen.

Die Beantwortung der Fragen wird **ca. 30 Minuten** in Anspruch nehmen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Bei Fragen oder Anmerkungen zu dieser Umfrage können Sie sich gerne an uns wenden:

Joanna Albrecht

Nadine Hüning

joanna.albrecht@uni-bielefeld.de

nadine.huening@uni-bielefeld.de

Datenschutzregelungen des Forschungsvorhabens

Informationen zum Datenschutz und Datensicherheit

Es gelten die aktuellen Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Datenschutzgesetzes (DSG) -NRW. Die Universität Bielefeld erhebt und verarbeitet personenbezogene Daten nur nach schriftlicher Einwilligung. Rechtsgrundlage sind Art. 6 Abs. 1 a und Art. 9 Abs. 2a der EU- DSGVO.

Dauer der Datenaufbewahrung

10 Jahr(e)

Datenschutzkonzept

Dieses Konzept regelt die datenschutzkonforme Informationsverarbeitung und die entsprechenden Verantwortlichkeiten für das vorliegende Forschungsprojekt für die Durchführung der Befragung. Die beiden beteiligten Forscherinnen sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet und sind über die Vertraulichkeit der Daten und den angemessenen Umgang mit den Daten unterrichtet. Das bedeutet, ausschließlich für den Forschungsprozess notwendige personenrelevante Daten zu erheben, diese mit aller Sorgfalt zu behandeln und sicherzustellen. Während des gesamten Erhebungs- und Verwertungsprozesses bis hin zur endgültigen, unwiderruflichen Löschung der Daten erhalten ausschließlich die beiden Forscherinnen Zugang zu diesen.

Hinweise zur Teilnahme

Ihre Teilnahme an der Studie ist anonym und freiwillig. Durch eine Nichtteilnahme (oder ein Abbruch der Befragung) entstehen Ihnen keine Nachteile. Da die Datenerhebung anonym erfolgt und kein Rückschluss auf eine bestimmte Person getroffen werden kann, können Sie Ihre Teilnahme nicht widerrufen, eine Löschung oder Berichtigung Ihrer Daten verlangen. Sie können die Befragung jederzeit abbrechen.

Datenverarbeitung

Nach dem Abschluss der Datenerhebung werden die Fragebögen eingesammelt und über eine gesicherte Verbindung digital eingelesen. Die Fragebögen werden im Anschluss vernichtet. Die digitalen Daten der Studie werden verschlüsselt auf gesicherten Laufwerken gespeichert. Anschließend werden die Daten quantitativ ausgewertet. Nur berechnete Forscher*innen erhalten Zugriff auf die Daten. Die erhobenen Daten werden nur im Rahmen dieser Studie verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte. Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse erfolgt in Publikationen, auf Tagungen, in Berichten, im Web oder anderen Ergebnisdarstellungen in anonymisierter Form und lässt zu keinem Zeitpunkt Rückschlüsse auf Sie als Person zu.

☐

Ich stimme zu, dass meine personenbezogenen Daten gemäß den hier aufgeführten Angaben verarbeitet werden.

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft an der Umfrage teilzunehmen!

Sie können nun mit der Befragung auf der nächsten Seite starten.

Teil 1 - Allgemeine Angaben

Nr.: 1 Ihr Geschlecht

- ☐ männlich
- ☐ weiblich
- ☐ divers
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 2 Ihr Alter

Nr.: 3 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?

- ☐ Abschluss einer beruflich-betrieblichen Berufsausbildung (Lehre) (z. B. Werker*in, Fachpraktiker*in, Fachwerker*in)
- ☐ Abschluss einer außerbetrieblichen Ausbildung (z. B. Ausbildung an Berufsfach- oder Handelsschule)
- ☐ Abschluss an einer Fachschule, Meister- oder Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie
- ☐ Fachhochschulabschluss
- ☐ Universitätsabschluss
- ☐ Einen anderen Ausbildungsabschluss
- ☐ Keinen Ausbildungsabschluss
- ☐ Ich bin noch in der Ausbildung, im Studium oder Schüler*in
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 4 Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

- ☐ Schule beendet ohne Abschluss
- ☐ Sonderschul- oder Förderschulabschluss
- ☐ Volks- oder Hauptschulabschluss
- ☐ Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)
- ☐ Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse
- ☐ Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse
- ☐ Fachhochschulreife (z. B. Abschluss einer Fachoberschule etc.)
- ☐ Abitur (Hochschulreife) oder Erweiterte Oberschule (EOS) mit Abschluss 12. Klasse oder Berufsausbildung mit Abitur
- ☐ Einen anderen Schulabschluss in Deutschland
- ☐ Einen anderen Schulabschluss im Ausland
- ☐ Ich bin noch Schüler*in oder Auszubildende*r
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 5 Welche Erwerbssituation beschreibt Ihre Situation am besten?

(Bitte beachten Sie, dass unter Erwerbstätigkeit jede bezahlte Tätigkeit (inklusive Selbstständigkeit) verstanden wird.)

- ☐ Vollzeit erwerbstätig
- ☐ Teilzeit erwerbstätig
- ☐ Altersteilzeit (unabhängig davon, ob in der Arbeits- oder Freistellungsphase befindlich)
- ☐ Geringfügig erwerbstätig, 450-Euro-Job, Minijob
- ☐ „Ein-Euro-Job“ (bei Bezug von Arbeitslosengeld II)
- ☐ Gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt
- ☐ In einer beruflichen Ausbildung oder Lehre
- ☐ In Umschulung
- ☐ Freiwilliger Wehrdienst
- ☐ Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilliges Soziales Jahr
- ☐ Mutterschafts-, Erziehungsurlaub, Elternzeit oder sonstige Beurlaubung
- ☐ Nicht erwerbstätig (Schüler*innen oder Studierende, die nicht gegen Geld arbeiten; Arbeitslose, Vorruheständler*innen, Rentner*innen oder Pensionsbezug ohne Nebenverdienst)
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 6 Wie lange sind Sie schon in Ihrem Angebot oder Dienst tätig?

- ☐ Weniger als ein Jahr
- ☐ Ein bis zwei Jahre
- ☐ Zwei bis fünf Jahre
- ☐ Mehr als fünf Jahre
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 7 Wie viele Klient*innen betreuen Sie im Durchschnitt in Ihrem Angebot oder Dienst pro Schicht?

☐

- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 8 Wie hat sich Ihre Arbeitsbelastung in den letzten Jahren entwickelt?

- ☐ Sie hat deutlich zugenommen
- ☐ Sie hat etwas zugenommen
- ☐ Sie ist gleich geblieben
- ☐ Sie hat etwas abgenommen
- ☐ Sie hat deutlich abgenommen
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 9 Haben Sie den Begriff „Digitale Teilhabe “ schon einmal gehört?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 10 Was verstehen Sie unter dem Begriff „Digitale Teilhabe “ ?

(Notieren Sie hier gerne Stichpunkte oder ganze Sätze.)

- ☐ Ich weiß nicht, was mit dem Begriff „Digitale Teilhabe “ gemeint ist
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 11 Verankerung von Digitaler Teilhabe

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Teils/ teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	weiß nicht/ keine Aussage
Das Thema Digitale Teilhabe ist in meinem Angebot oder Dienst bereits thematisiert worden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Thema Digitale Teilhabe ist in meinem Angebot oder Dienst von hoher Relevanz.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Thema Digitale Teilhabe sollte stärker fokussiert werden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 2 - Angaben zu einer/m Klient*in

Nun wählen Sie bitte eine*n Klient*in aus, für die/den Sie die Einschätzung vornehmen möchten.
Bitte wechseln Sie beim Ausfüllen nicht zu einer/m anderen Klient*in.

Nr.: 12 Bitte geben Sie das Geschlecht der/des Klient*in an.

- ☐ männlich
- ☐ weiblich
- ☐ divers
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 13 Alter Ihrer/s Klient*in**Nr.: 14 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss hat Ihr/e Klient*in?**

- ☐ Abschluss einer beruflich-betrieblichen Berufsausbildung bzw. Lehre (auch Werker*in, Fachpraktiker*in, Fachwerker*in)
- ☐ Abschluss einer außer-betrieblichen Ausbildung (z. B. Ausbildung an Berufsfach- oder Handelsschule)
- ☐ Abschluss an einer Fachschule, Meister- oder Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie
- ☐ Fachhochschulabschluss
- ☐ Universitätsabschluss
- ☐ Einen anderen Ausbildungsabschluss
- ☐ Keinen Ausbildungsabschluss
- ☐ Mein/e Klient*in ist noch in der Ausbildung, im Studium oder Schüler/in
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 15 Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss hat Ihr/e Klient*in?

- ☐ Schule beendet ohne Abschluss
- ☐ Sonderschul- oder Förderschulabschluss
- ☐ Volks- oder Hauptschulabschluss
- ☐ Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)
- ☐ Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse
- ☐ Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse
- ☐ Fachhochschulreife (z. B. Abschluss einer Fachoberschule etc.)
- ☐ Abitur (Hochschulreife) oder Erweiterte Oberschule (EOS) mit Abschluss 12. Klasse oder Berufsausbildung mit Abitur
- ☐ Einen anderen Schulabschluss in Deutschland
- ☐ Einen anderen Schulabschluss im Ausland
- ☐ Meine Klientin/mein Klient ist noch Schüler*in
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 16 Was beschreibt das gegenwärtige monatliche Einkommen Ihrer/s Klient*in am besten?

(Gemeint ist das Nettoeinkommen, das nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen übrig bleibt.)

- ☐ Es ist viel weniger als nötig
- ☒ Es ist etwas weniger als nötig
- ☐ Es ist genau so viel, wie nötig
- ☐ Es ist etwas mehr als nötig
- ☐ Es ist viel mehr als nötig
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 17 Wie wohnt Ihr/e Klient*in derzeit?

Die/der Klient*in wohnt derzeit...

- ☐ ...privat (zur Miete, im Eigentum oder bei Familienangehörigen)
- ☐ ...in einem, zu einem Angebot oder Dienst gehörenden Wohnheim, Haus oder einer Wohnung (Damit sind Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung, psychischen Erkrankungen oder für pflegebedürftige Menschen gemeint)
- ☐ ...in einer Gast- oder Pflegefamilie
- ☐ ...sonstiges
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 18 Handelt es sich dabei um betreutes oder begleitetes Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen?

(Gemeint ist, dass ein/e Mitarbeiter*in eines Dienstes zu Ihrer/m Klient*in nach Hause kommt und sie/ihn einige Stunden pro Woche unterstützt.)

- ☐ Ja
- ☒ Nein
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 19 Wie schätzen Sie den Gesundheitszustand Ihrer/s Klient*in im Allgemeinen ein?

- ☐ Sehr gut
- ☒ Gut
- ☐ Mittelmäßig
- ☐ Schlecht
- ☐ Sehr schlecht
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 20 Nun geht es darum, ob Ihr/e Klient*in mit einer – oder mehreren – dauerhaften Beeinträchtigungen lebt. Es geht nur um Beeinträchtigungen, die schon seit sechs Monaten andauern, wahrscheinlich so lange andauern werden oder dauerhaft bleiben.

Hat Ihr/e Klient*in eine dauerhafte Beeinträchtigung oder Behinderung...

	Ja	Nein	weiß nicht/ keine Aussage
...beim Sehen? (Gemeint sind Beeinträchtigungen, die nicht vollständig mit Brille, Kontaktlinsen oder anderen Sehhilfen ausgeglichen werden können.)	☐	☐	☐
...beim Hören? (Gemeint sind Beeinträchtigungen, die nicht vollständig mit Hörgeräten oder Cochlea-Implantaten oder anderen Hilfsmitteln ausgeglichen werden können.)	☐	☐	☐
...beim Sprechen? (Gemeint sind Beeinträchtigungen, wie Stottern oder schwer verständliches Sprechen, nicht, wenn Sie eine andere Sprache sprechen als Deutsch.)	☐	☐	☐
...beim Bewegen? (Gemeint sind Beeinträchtigungen beim Gehen, Stehen, Sitzen, Greifen oder Heben.)	☐	☐	☐
...beim Lernen, Denken, Erinnern oder Orientieren im Alltag? (Zum Beispiel durch geistige Einschränkungen oder Krankheiten wie Demenz.)	☐	☐	☐
...durch schwere seelische oder psychische Probleme? (Zum Beispiel Depressionen, Zwänge oder starke Ängste.)	☐	☐	☐
...durch eine Suchterkrankung? (Zum Beispiel Alkohol-, Drogen-, Medikamenten- oder Spielsucht.)	☐	☐	☐
...durch eine chronische Erkrankung? (Zum Beispiel Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Multiple Sklerose.)	☐	☐	☐
...durch Schmerzen? (Zum Beispiel starke, wiederkehrende oder lang andauernde Schmerzen.)	☐	☐	☐
Hat Ihr/e Klient*in eine andere dauerhafte Beeinträchtigung oder Behinderung? (Falls Sie diese Frage mit "Nein" oder "weiß nicht/ keine Aussage" beantworten, fahren Sie bitte mit Frage 22 fort.)	☐	☐	☐

Nr.: 21 Falls es sich um eine andere dauerhafte Beeinträchtigung oder Behinderung handelt, um was für eine Beeinträchtigung oder Behinderung handelt es sich?

(Mehrfachnennungen möglich)

☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 22 Wie sehr ist bei Ihrer/m Klient*in das Lernen, Denken, Erinnern oder Orientieren beeinträchtigt?

	nicht beeinträ- chtigt	Wenig beeinträ- chtigt	Etwas beeinträ- chtigt	Ziemlich beeinträ- chtigt	Stark beeinträ- chtigt	weiß nicht/ keine Aussage
Das Lernen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Denken	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Erinnern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Orientieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 23 Wie schwierig ist für Ihre/n Klient*in...

	Nicht schwierig	Etwas schwierig	Ziemlich schwierig	Ist gar nicht möglich	weiß nicht/ keine Aussage
...alleine dahin zu finden, wo sie/er hin will (z.B. zum Wohnort)?	☐	☐	☐	☐	☐
...zu wissen, wie spät es ist?	☐	☐	☐	☐	☐
...sich an Dinge zu erinnern, die gestern geschehen sind?	☐	☐	☐	☐	☐
...sich an früher zu erinnern?	☐	☐	☐	☐	☐
...Personen aus dem näheren Umfeld zu erkennen?	☐	☐	☐	☐	☐
...neue Dinge zu lernen und zu behalten?	☐	☐	☐	☐	☐
...zu lesen und zu schreiben?	☐	☐	☐	☐	☐
...sich zu konzentrieren?	☐	☐	☐	☐	☐
...sich in andere Menschen hineinzusetzen?	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 24 Im Folgenden werden Ihnen Fragen zum Umgang mit digitalen Technologien gestellt. Unter digitalen Technologien versteht man Anwendungen (z. B. Software oder Apps) und Geräte (z. B. Computer oder Smartphone). Bitte treffen Sie eine Einschätzung für Ihre/n Klient*in.

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Teils/ teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	weiß nicht/ keine Aussage
Sie/Er kann digitale Technologien alleine bedienen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er ist gut darin, digitale Technologien allein zu nutzen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ihr/Ihm fällt es leicht, sich an neue digitale Technologien zu gewöhnen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er war schon immer gut im Umgang mit digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er kann mittels verschiedener Medienformate (z. B. Text, Bild, Video, Ton) kommunizieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er ist gut darin, mit anderen durch digitale Technologien zusammenzuarbeiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er lernt schnell, welches Kommunikationsmedium (z. B. Text, Bild, Video, Ton) zur Bearbeitung einer Aufgabe zu wählen ist.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ihr/Ihm fällt es leicht, Informationen mittels digitaler Technologien zu verbreiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er kann die Qualität der von ihr/Ihm genutzten digitalen Daten, Informationen und Inhalte bewerten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er ist gut darin, die Relevanz digitaler Daten, Informationen und Inhalte zu bewerten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er lernt schnell, wie und wo digitale Daten, Informationen und Inhalte gespeichert werden sollen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ihr/Ihm fällt es leicht, digitale Daten, Informationen und Inhalte zur Bearbeitung einer Aufgabe zu finden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er kann digitale Daten, Informationen und Inhalte selbstständig erstellen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er ist gut darin, digitale Daten, Informationen und Inhalte weiterzuentwickeln.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er lernt schnell, was das Interpretieren digitaler Daten, Informationen und Inhalte angeht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ihr/Ihm fällt es leicht, digitale Daten, Informationen und Inhalte für andere aufzubereiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er kann digitale Technologien durch Sicherheitsmaßnahmen schützen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er ist gut darin, private Daten im Umgang mit digitalen Technologien zu schützen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er lernt schnell, was das Aneignen von Wissen über Sicherheitsrisiken und -maßnahmen in digitalen Technologien angeht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ihr/Ihm fällt es leicht, verantwortungsbewusst mit digitalen Technologien umzugehen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er kann bei auftretenden Problemen mit digitalen Technologien deren Funktionsfähigkeit selbstständig wiederherstellen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er ist gut darin, auftretende Probleme mit digitalen Technologien selbstständig zu lösen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er lernt schnell, inhaltliche Probleme mit Hilfe von digitalen Technologien zu beheben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ihr/Ihm fällt es leicht, geeignete digitale Technologien auszuwählen, um inhaltliche Probleme zu lösen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er lernt schnell, wenn es um das Nutzen digitaler Technologien geht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 25 Schulungen

(Hierunter werden z. B. Workshops, Trainings, Mentoringprogramme oder Peer-to-Peer-Ansätze verstanden, die Digitale Teilhabe fördern sollen.)

	Ja	Nein	weiß nicht/ keine Aussage
Hat Ihr/e Klient*in die Möglichkeit an Schulungen zur Digitalen Teilhabe teilzunehmen?	☐	☐	☐
Hat Ihr/e Klient*in bereits die Möglichkeit genutzt, an Schulungen zur Digitalen Teilhabe teilzunehmen?	☐	☐	☐
Hat Ihr/e Klient*in schon einmal den Wunsch geäußert an Schulungen zur Digitalen Teilhabe teilzunehmen zu wollen?	☐	☐	☐

Nr.: 26 Internetzugang Ihrer/s Klient*in

	Jederzeit	Zeitweise	Nie	weiß nicht/ keine Aussage
Steht Ihrer/m Klient*in in dem Angebot oder Dienst ein Internetzugang zur Verfügung?	☐	☐	☐	☐
Steht Ihrer/m Klient*in in dem Angebot oder Dienst ein Internetzugang zur <u>privaten</u> Nutzung zur Verfügung?	☐	☐	☐	☐

Nr.: 27 Nutzt Ihr/e Klient*in das Internet?

- ☐ Ja (weiter mit Frage 28)
- ☐ Nein (weiter mit Frage 31)
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 28 Seit wann nutzt Ihr/e Klient*in das Internet?

- ☐ Weniger als ein Jahr
- ☐ Seit 1-2 Jahren
- ☐ Seit 3-4 Jahren
- ☐ Seit mehr als 4 Jahren
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

**Nr.: 29 Welche der digitalen Technologien besitzt Ihr/e Klient*in persönlich bzw. zu welchen hat sie/er Zugang?
Wie häufig werden diese genutzt?**

	fast täglich oder täglich	mehr- mals pro Woche	etwa einmal pro Woche	seltener als einmal pro Woche	nie	Kein Besitz/ kein Zugang	weiß nicht/ keine Aussa- ge
Mobiltelefon (kein Smartphone)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smartphone (Mobiltelefon mit berührungsempfindlichem Bildschirm, Internetzugang und Apps)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Notebook oder Laptop	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tablet-Computer (z.B. Apple iPad, Samsung Galaxy Tab)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Desktop-Computer (normaler Schreibtischcomputer)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spielekonsole (z.B. Wii, X-Box, Playstation)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
E-Reader bzw. Ebook-Reader (elektronisches Buchlesegerät)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smart-Watch (Uhr mit Sensoren und Computerfunktionalität)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smart-TV	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 30 Falls Ihr/e Klient*in das Internet nutzt: Wie häufig führt sie/er folgende Internetaktivitäten durch?

	fast täglich oder täglich	mehr- mals pro Woche	etwa einmal pro Woche	seltener als einmal pro Woche	nie	weiß nicht/ keine Aussage
Senden und Empfangen von E-Mails	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Suchen nach allgemeinen Informationen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Suchen nach Informationen zu ihrer/seiner Beeinträchtigung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Besuchen sozialer Netzwerke (z. B. Facebook, Instagram)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einkaufen (Online-Shopping)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Herunterladen von Dateien (z. B. Dokumente, Musik, Videos, Bilder)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anschauen von Filmen oder Videos	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hören von Internetradio oder Musik	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spiele spielen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Veröffentlichung von Texten, Fotos oder Videos	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beteiligung an Foren durch Fragen stellen und Meinung äußern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kommunikation über Messenger-Dienste oder Videotelefonie	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte fahren Sie nun mit Frage 33 fort.

Nr.: 31 Falls Ihr/e Klient*in das Internet nicht nutzt: Welche der folgenden Aussagen treffen auf sie/ihn zu?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ☐ Sie/er hat generell kein Interesse am Internet/an diesem Medium
- ☐ Sie/er sieht für sich keinen Nutzen/Vorteil darin
- ☐ „Klassische Medien“ (z. B. Druck, Hörfunk, Fernsehen) sind ausreichend
- ☐ Es ist ihr/ihm zu kompliziert
- ☐ Sie/er hat Sicherheitsbedenken
- ☐ Sie/er hat Angst vor dem Internet
- ☐ Sie/er hat keine Möglichkeit ins Internet zu kommen
- ☐ Andere Gründe, bitte angeben:

- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 32 Falls Ihr/e Klient*in das Internet nicht nutzt: Möchte Ihr/e Klient*in gerne das Internet oder Apps nutzen?

- ☐ Ja (weiter mit Frage 41)
- ☐ Nein (weiter mit Frage 41)
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 33 Die nachfolgenden Aussagen thematisieren den Umgang Ihrer/s Klient*in mit digitalen Technologien. Dabei geht es nicht um ein einzelnes Gerät, sondern um die Einstellung bzw. um das Erleben in der Anwendung digitaler Technologien im Allgemeinen.

	stimme voll zu	stimme eher zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht	weiß nicht/ keine Aussage
Hinsichtlich digitaler Technologien ist sie/er sehr neugierig.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er findet schnell Gefallen an digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er ist stets daran interessiert, digitale Technologien zu verwenden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn sie/er Gelegenheit dazu hätte, würde sie/er noch viel häufiger digitale Technologien nutzen, als sie/er das gegenwärtig tut.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Im Umgang mit digitalen Technologien hat sie/er oft Angst, zu versagen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Für sie/ihn stellt der Umgang mit digitalen Technologien meist eine Überforderung dar.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sie/Er hat Angst, digitale Technologien eher kaputt zu machen, als dass sie/er sie richtig benutzt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Den Umgang mit digitalen Technologien findet sie/er schwierig – sie/er kann das meistens einfach nicht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 34 Wie häufig hat Ihre Klient*in Schwierigkeiten bei der eigenständigen Bedienung von digitalen Technologien?

(Wenn Sie diese Frage mit "Nie" oder "Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen" beantworten, fahren Sie mit Frage 36 fort.)

- ☐ Sehr oft
- ☐ Oft
- ☐ Manchmal
- ☐ Selten
- ☐ Nie
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 35 Welche Schwierigkeiten sind das?

(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 36 Es gibt verschiedene technische Möglichkeiten oder Hilfsmittel, mit deren Hilfe Menschen mit Beeinträchtigungen das Internet nutzen können (sogenannte assistive Techniken). Welche der folgenden Hilfsmittel nutzt Ihr/e Klient*in?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ☐ Vergrößerungssoftware
- ☐ Screenreader (Bildschirmvorleser)
- ☐ Braillezeile bzw. ein Computerausgabegerät für blinde Menschen, das Zeichen in Braillezeichen ausgibt
- ☐ Sprachausgabe / Vorlese-Programm
- ☐ Spracheingabe / Sprachsteuerung
- ☐ Spezialmaus
- ☐ Keine assistive Technik
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.
- ☐ Sonstiges:

Nr.: 37 Welche Probleme hat Ihr/e Klient*in bei der Internetnutzung?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ☐ Sie/Er findet die Apps oder Internetseiten nicht.
- ☐ Sie/Er kann die Schrift im Internet nicht gut lesen.
- ☐ Sie/Er hat Angst vor Datenmissbrauch im Internet.
- ☐ Sie/Er hat Angst vor Betrug im Internet.
- ☐ Sie/Er hat Angst vor einem Computervirus.
- ☐ Sie/Er versteht vieles im Internet nicht.
- ☐ Ihr/ihm sind die Geräte zu teuer.
- ☐ Sie/Er hat Angst vor Mobbing im Internet.
- ☐ Ihr/ihm ist der Internetvertrag zu teuer.
- ☐ Nichts davon.
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.
- ☐ Sonstiges:

Nr.: 38 Was bräuchte er/sie für eine einfachere Nutzung?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ☐ Sie/Er braucht mehr Leichte Sprache im Internet.
- ☐ Sie/Er braucht eine gute Internetverbindung.
- ☐ Sie/Er will mehr über die Gefahren im Internet wissen.
- ☐ Sie/Er braucht jemanden, der ihr/ihm die Nutzung erklärt.
- ☐ Sie/Er braucht barrierefreie digitale Technologien.
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.
- ☐ Sonstiges:

Nr.: 39 Wenn Ihr/e Klient*in das Internet nutzt: Tut sie/er das vorwiegend selbstständig oder mit Hilfe von Anderen?

- ☐ ...selbstständig
- ☐ ...überwiegend selbstständig, benötigt aber ab und zu Hilfe von Anderen
- ☐ ...grundsätzlich mit Unterstützung von anderen (Assistenz)
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 40 Falls Ihr/e Klient*in Unterstützung bei der Nutzung digitaler Technologien benötigt, von welchen Personen erfolgt diese Unterstützung?
(Mehrauswahl möglich)

- ☐ An- und Zugehörige*r
- ☐ Freunde und Bekannte
- ☐ Andere Klient*innen
- ☐ Mitarbeitende des Angebotes und Dienstes in der Eingliederungshilfe

Nr.: 41 Unterstützung durch soziale Strukturen

	stimme voll und ganz zu	stimme überwiegend zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht/keine Aussage
Die Klient*innen wenden sich bei Problemen mit ihrem Smartphone häufig an mich.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Thema Nutzung von digitalen Technologien durch die Klient*innen beeinflusst meinen Arbeitsalltag.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Konflikte, welche sich durch die Nutzung von digitalen Technologien ergeben, beeinflussen meinen Arbeitsalltag.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn ich sehe, dass Klient*innen Probleme mit digitalen Technologien haben, versuche ich ihnen zu helfen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich würde mir Möglichkeiten wünschen, meine eigenen Medienkompetenzen zu verbessern, um den Klient*innen bei Fragen und Problemen helfen zu können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Klient*innen nehmen die Hilfestellungen zu digitalen Technologien gerne in Anspruch.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Klient*innen fragen nach Hilfestellungen zu digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe ausreichend Zeit, um Hilfestellung zu digitalen Technologien zu leisten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 42 Was denken Sie, wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit verwenden Sie auf die Unterstützung Ihrer/s Klient*in bei der Nutzung digitaler Technologien pro Woche?

- ☐ 0 %
- ☐ bis zu 25 %
- ☐ von 26 % bis zu 50 %
- ☐ von 51 % bis zu 75 %
- ☐ 76 % bis zu 100 %
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Teil 3 - Angaben zur persönlichen Haltung zu und Nutzung von digitalen Technologien

Nr.: 43 Im Folgenden werden Ihnen Fragen zum Umgang mit digitalen Technologien gestellt. Unter digitalen Technologien versteht man digitale Anwendungen (z. B. Software oder Apps) und digitale Geräte (z. B. Computer oder Smartphone).

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Teils/ teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	weiß nicht/ keine Aussage
Ich kann digitale Technologien bedienen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin gut darin, digitale Technologien zu nutzen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich lerne schnell, wenn es um das Nutzen digitaler Technologien geht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mir fällt es leicht, mich an neue digitale Technologien zu gewöhnen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich war schon immer gut im Umgang mit digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann über verschiedene Medienformate (z. B. Text, Bild, Video, Ton) kommunizieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin gut darin, mit anderen mittels digitaler Technologien zusammenzuarbeiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich lerne schnell, welches Kommunikationsmedium (z. B. Text, Bild, Video, Ton, ...) zur Bearbeitung einer Aufgabe zu wählen ist.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mir fällt es leicht, Informationen durch digitale Technologien zu verbreiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann die Qualität der von mir genutzten digitalen Daten, Informationen und Inhalte bewerten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin gut darin, die Relevanz digitaler Daten, Informationen und Inhalte zu bewerten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich lerne schnell, wie und wo digitale Daten, Informationen und Inhalte gespeichert werden sollen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mir fällt es leicht, digitale Daten, Informationen und Inhalte zur Bearbeitung einer Aufgabe zu finden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann digitale Daten, Informationen und Inhalte selbstständig erstellen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin gut darin, digitale Daten, Informationen und Inhalte weiterzuentwickeln.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich lerne schnell, was das Interpretieren digitaler Daten, Informationen und Inhalte angeht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mir fällt es leicht, digitale Daten, Informationen und Inhalte für andere aufzubereiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann digitale Technologien durch Sicherheitsmaßnahmen schützen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin gut darin, private Daten im Umgang mit digitalen Technologien zu schützen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich lerne schnell, was das Aneignen von Wissen über Sicherheitsrisiken und -maßnahmen in digitalen Technologien angeht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mir fällt es leicht, verantwortungsbewusst mit digitalen Technologien umzugehen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann bei auftretenden Problemen mit digitalen Technologien deren Funktionsfähigkeit selbstständig wiederherstellen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin gut darin, auftretende Probleme mit digitalen Technologien selbstständig zu lösen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich lerne schnell, inhaltliche Probleme mit Hilfe von digitalen Technologien zu beheben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mir fällt es leicht, geeignete digitale Technologien auszuwählen, um inhaltliche Probleme zu lösen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 44 Schulungen

(Hierunter werden z. B. Workshops, Trainings, Mentoringprogramme oder Peer-to-Peer-Ansätze verstanden, die Digitale Teilhabe fördern sollen.)

	ja	nein	weiß nicht/ keine Aussage
Haben Sie die Möglichkeit an einer Schulung zur Digitalen Teilhabe teilzunehmen?	☐	☐	☐
Haben Sie bereits die Möglichkeit genutzt an einer Schulung zur Digitalen Teilhabe teilzunehmen?	☐	☐	☐
Haben Sie den Wunsch an einer Schulung zur Digitalen Teilhabe teilzunehmen?	☐	☐	☐

Nr.: 45 Verfügt das Angebot oder der Dienst, in dem Sie tätig sind, über ein Medienkonzept (z. B. benannte Zuständigkeiten, Nutzungsregeln, Handlungsrahmen)?

- ☐ Ja (weiter mit Frage 46)
- ☐ Nein (weiter mit Frage 47)
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

Nr.: 46 Falls ja: Ist das vorhandene Konzept aus Ihrer Sicht ausreichend?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 47 Falls nein: Wäre ein solches Konzept aus Ihrer Sicht hilfreich im täglichen Umgang mit digitalen Technologien?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 48 Nutzen Sie privat oder beruflich das Internet?

- ☐ Ja (weiter mit Frage 49)
- ☐ Nein (weiter mit Frage 51)
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen

**Nr.: 49 Welche der digitalen Technologien besitzen Sie persönlich bzw. zu welchen haben Sie beruflich oder privat Zugang?
Wie häufig werden diese genutzt?**

	fast täglich oder täglich	mehr- mals pro Woche	etwa einmal pro Woche	seltener als einmal pro Woche	nie	Kein Besitz/ kein Zugang	weiß nicht/ keine Aussa- ge
Mobiltelefon (kein Smartphone)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smartphone (Mobiltelefon mit berührungsempfindlichem Bildschirm, Internetzugang und Apps)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Notebook oder Laptop	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tablet-Computer (z.B. Apple iPad, Samsung Galaxy Tab)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Desktop-Computer (normaler Schreibtischcomputer)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spielkonsole (z.B. Wii, X-Box, Playstation)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
E-Reader bzw. Ebook-Reader (elektronisches Buchlesegerät)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smart-Watch („intelligente“ Uhr mit Sensoren und Computerfunktionalität)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smart-TV	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 50 Falls Sie das Internet nutzen: Wie häufig nutzen Sie folgende Internetdienste?

	fast täglich oder täglich	mehr- mals pro Woche	etwa einmal pro Woche	seltener als einmal pro Woche	nie	weiß nicht/ keine Aussage
Senden und Empfangen von E-Mails	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Suche nach allgemeinen Informationen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Besuchen sozialer Netzwerke (z. B. Facebook, Instagram)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einkaufen (Online-Shopping)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Herunterladen von Dateien (z. B. Dokumente, Musik, Videos, Bilder)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anschauen von online Filmen oder Videos	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hören von Internetradio oder online Musik	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spiele spielen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Veröffentlichung von Texten, Fotos oder Videos	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beteiligung an Foren durch Fragen stellen und Meinung äußern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kommunikation über Messenger-Dienste oder Videotelefonie	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 51 Falls Sie das Internet nicht nutzen: Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?

(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Ich habe generell kein Interesse am Internet/an diesem Medium.
- ☐ Ich sehe für mich keinen Nutzen/Vorteil darin.
- ☐ „Klassische Medien“ (Druck, Hörfunk, Fernsehen) sind ausreichend.
- ☐ Ist mir zu kompliziert.
- ☐ Ich habe Sicherheitsbedenken.
- ☐ Ich habe Angst vor dem Internet.
- ☐ Ich habe keine Möglichkeit ins Internet zu kommen.
- ☐ Andere Gründe, bitte angeben:
- ☐ Ich möchte/kann hierzu keine Aussage treffen.

Nr.: 52 Die nachfolgenden Aussagen thematisieren Ihre ganz persönliche Haltung gegenüber und Ihren Umgang mit digitalen Technologien. Dabei geht es nicht um ein einzelnes Gerät, sondern um Ihre Einstellung bzw. um Ihr Erleben in der Anwendung digitaler Technologien.

	stimme voll zu	stimme eher zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht	weiß nicht/ keine Aussage
Hinsichtlich digitaler Technologien bin ich sehr neugierig.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich finde schnell Gefallen an digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich bin stets daran interessiert, digitale Technologien zu verwenden.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn ich Gelegenheit dazu hätte, würde ich noch viel häufiger digitale Technologien nutzen, als ich das gegenwärtig tue.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Im Umgang mit digitalen Technologien habe ich oft Angst, zu versagen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Für mich stellt der Umgang mit digitalen Technologien zumeist eine Überforderung dar.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe Angst, digitale Technologien eher kaputt zu machen, als dass ich sie richtig benutze.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Den Umgang mit digitalen Technologien finde ich schwierig – ich kann das meistens einfach nicht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ob ich erfolgreich in der Anwendung digitaler Technologien bin, hängt im Wesentlichen von mir ab.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es liegt in meiner Hand, ob mir die Nutzung digitaler Technologien gelingt – mit Zufall oder Glück hat das wenig zu tun.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn ich im Umgang mit digitalen Technologien Schwierigkeiten habe, hängt es schlussendlich allein von mir ab, dass ich sie löse.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das, was passiert, wenn ich mich mit digitalen Technologien beschäftige, obliegt letztlich meiner Kontrolle.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 53 Was glauben Sie: Inwiefern verbessert oder verschlechtert die Nutzung von digitalen Technologien die im Folgenden genannten Aspekte für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen?

	verbessert sich sehr	verbessert sich etwas	weder verschlechtert noch verbessert	verschlechtert sich etwas	verschlechtert sich sehr	weiß nicht/ keine Aussage
Lebensqualität	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sicherheit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gesellschaftliche Teilhabe	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zugang zu wichtigen Informationen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Psychische Gesundheit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Körperliche Gesundheit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Selbstbestimmung und Autonomie	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Räumliche Mobilität (Orientierung und Information z. B. durch Apps wie Google Maps oder Deutsche Bahn)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kontakt zu Verwandten, Freunden oder Familie	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Finanzielle Situation (z. B. durch die Nutzung digitaler Technologien, Vertrags- oder Prepaidkosten)	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 54 Bei den folgenden Fragen haben wir einige Aussagen zum Internet zusammengestellt. Bitte sagen Sie uns, welche dieser Aussagen aus Ihrer Perspektive zutrifft.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	teils/teils	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu	weiß nicht/ keine Aussage
Das Internet gleicht behinderungsbedingte Beeinträchtigungen aus.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Internet können sich Klient*innen einfacher mit anderen austauschen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Internet können sich Klient*innen intensiver mit anderen austauschen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Internet können sich Klient*innen offener/ehrlicher mit anderen austauschen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Internet können sich Klient*innen mit mehreren Leuten gleichzeitig austauschen und nicht nur mit einer Person.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Im Internet erleben Klient*innen weniger Vorurteile.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Internet können Klient*innen Informationen besonders vielen Menschen zur Verfügung stellen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Internet können Klient*innen Personen erreichen, die sie sonst nicht erreichen könnten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Internet können Klient*innen andere Inhalte vermitteln, die sie sonst nicht vermitteln könnten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 55 Datenschutzbestimmungen

(Das Datenschutzrecht ist in Deutschland in einer Vielzahl von Gesetzen geregelt. Datenschutzbestimmungen meint hier in erster Linie die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Diese ist die zentrale Rechtsquelle für den umfassenden Schutz personenbezogener Daten.)

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	weiß nicht/keine Aussage
Datenschutzbestimmungen ermöglichen den sicheren Einsatz von digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Datenschutzbestimmungen hemmen den sicheren Einsatz von digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Datenschutzbestimmungen erschweren die Einführung von digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Datenschutzbestimmungen geben Sicherheit bei der Nutzung von digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 56 Gesetzliche Rahmenbedingungen der Eingliederungshilfe

(Unter den gesetzlichen Rahmenbedingungen werden hier die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) sowie das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (BTHG) verstanden.)

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	weiß nicht/keine Aussage
Gesetzliche Rahmenbedingungen (UN-BRK, BTHG) in Bezug auf Nutzung von digitalen Technologien sind mir bekannt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gesetzliche Rahmenbedingungen (UN-BRK, BTHG) ermöglichen den sicheren Einsatz von digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gesetzliche Rahmenbedingungen (UN-BRK, BTHG) fördern den Einsatz von digitalen Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gesetzliche Rahmenbedingungen (UN-BRK, BTHG) sind in der Eingliederungshilfe nicht ausreichend umgesetzt, in Bezug auf digitale Technologien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gesetzliche Rahmenbedingungen (UN-BRK, BTHG) in Bezug auf digitalen Technologien sichern Digitale Teilhabemöglichkeiten ausreichend zu.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 57 Finanzierung

(Hierunter wird die Finanzierung von Leistungen verstanden, die der/dem Klient*in bei der Eingliederung in verschiedenen Lebensbereichen unterstützen sollen.)

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu	weiß nicht/keine Aussage
Die Finanzierung der Leistungen für Digitale Teilhabe ist gegeben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Finanzierung der Leistungen für Digitale Teilhabe stellt eine Hürde dar.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Finanzierung der Leistungen für Digitale Teilhabe muss durch die Kostenträger gegeben sein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Finanzierung der Leistungen für Digitale Teilhabe durch Kostenträger ist nicht sinnvoll, da Gelder für andere Themen sinnvoller eingesetzt werden können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sie sind nun am Ende der Befragung angelangt.

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Teilnahme an dieser Befragung bedanken! Sie tragen dabei wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung Digitaler Teilhabemöglichkeiten in der Eingliederungshilfe bei!

Anhang 7: Kurzskala Realisierte Digitale Teilhabe (RDT) – Quantitative Befragung

**Nr.: 1 Welche der digitalen Technologien besitzt Ihr/e Klient*in persönlich bzw. zu welchen hat sie/er Zugang?
Wie häufig werden diese genutzt?**

	fast täglich oder täglich	mehr- mals pro Woche	etwa einmal pro Woche	seltener als einmal pro Woche	nie	Kein Besitz/ kein Zugang	weiß nicht/ keine Aussa- ge
Smartphone (Mobiltelefon mit berührungsempfindlichem Bildschirm, Internetzugang und Apps)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Notebook oder Laptop	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tablet-Computer (z.B. Apple iPad, Samsung Galaxy Tab)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Desktop-Computer (normaler Schreibtischcomputer)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spielekonsole (z.B. Wii, X-Box, Playstation)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
E-Reader bzw. Ebook-Reader (elektronisches Buchlesegerät)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smart-Watch (Uhr mit Sensoren und Computerfunktionalität)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smart-TV	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 2 Falls Ihr/e Klient*in das Internet nutzt: Wie häufig führt sie/er folgende Internetaktivitäten durch?

	fast täglich oder täglich	mehr- mals pro Woche	etwa einmal pro Woche	seltener als einmal pro Woche	nie	weiß nicht/ keine Aussage
Senden und Empfangen von E-Mails	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Suchen nach allgemeinen Informationen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Suchen nach Informationen zu ihrer/seiner Beeinträchtigung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Besuchen sozialer Netzwerke (z. B. Facebook, Instagram)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einkaufen (Online-Shopping)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Herunterladen von Dateien (z. B. Dokumente, Musik, Videos, Bilder)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anschauen von Filmen oder Videos	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hören von Internetradio oder Musik	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spiele spielen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Veröffentlichung von Texten, Fotos oder Videos	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beteiligung an Foren durch Fragen stellen und Meinung äußern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kommunikation über Messenger-Dienste oder Videotelefonie	☐	☐	☐	☐	☐	☐